

*V. purpurascens* DC. = *striata* M.B. hatte sich heuer am Umschlagplatz bereits sehr vermehrt, dürfte aber schliesslich, wie die meisten der von dort mitgetheilten Adventivpflanzen, der öfteren Reinigung des Platzes zum Opfer fallen, *Potentilla grandiceps* Zimm. Typisch auf felsigem Boden bei den Höfen über „Bahl“ bei Linz.

*Pirus communis* L. (s. *glabra* Neilr.) var. *cyclophylla* mh. Granitwände bei Urfahr. Trotz der überhaupt grossen Veränderlichkeit der Art dürfte ein eigener Varitätsnamen für die von uns hier gesammelte Form mit durchgehends fast genau kreisrunden Blättern nicht ganz unberechtigt sein.

*Athamanta cretensis* L. Auf Heideboden bei Klimitsch sehr selten neben anderen alpinen Spezies, wie *Leontodon incanus*, *Biscutella* u.s.w.

*Aegopodium Podagraria* L. var. *pubescens* mh. Blättchen eiförmig, plötzlich zugespitzt, das oberste herablaufend, besonders unterseits und am Rande wie die Blattstiele und der untere Teil des Stengels reichlich flaumhaarig, der ganze Habitus sehr auffallend.<sup>1)</sup> Taffathal bei Horn. Die rosenrot blühende Spielart, die wir am Bauernberge in Linz sahen, scheint in manchen Ländern, z. B. in Tirol, gänzlich zu fehlen, wogegen z. B. die in Tirol häufige rosenrot blühende Form von *Chaerophyllum Cicutaria* Vill. bei Garcke nicht erwähnt wird, also in ganz Deutschland zu fehlen scheint.

*Pinardia coronaria* Less. Unfern eines Hofes am Wege zwischen Prägarten und Gallneukirchen in Menge verwildert.

*Cirsium super-Erisithales* × *palustre* und *C. super-Erisithales* × *oleraceum*. Wiesen beim Klausriegler Hofe am Fusse des Schobersteins.

*Hieracium*<sup>2)</sup> *flagellare* Willd. (?) Mit *H. Pilosella* L. subsp. *laticeps* N.P. im Mai 1896 von mir bei Marie Taferl in Nieder-Oesterreich gesammelt und von Prof. Oborny, mit Vorbehalt wegen des immerhin sehr auffallenden Standortes, so bestimmt. Das von mir vorgelegte Exemplar würde nach Mittheilung Prof. Oborny's zur var. *z. geminum* gehören, aber eine Form derselben mit ausschliesslich drüsenhaarigen Köpfchen darstellen. (Schluss folgt.)

## Ueber das Prioritätsrecht von *Galium elatum* Thuill. (1799) = *G. podlachicum* Kluk (1787)?

Von Dr. A. Zaleski.

Christophor Kluk beschreibt in seinem Werke unter dem Titel; „Dykeyjonarz roslinny“ Band II. p. 21, unter Nr. 586 als neu eine Pflanze, welche ohne Zweifel vollständig mit *Galium elatum* Thuillier (La flore des environs de Paris, ed. II. 1799. 76) übereinstimmt. Merkwürdiger Weise aber haben mehrere polnische Botaniker, darunter auch Dr. J. Rostafinski, dieser Sache fast keine Aufmerksamkeit gewidmet. Dieser letztere Forscher sagt darüber in der Anleitung zu seinem: „Florae Polonicae Prodrromus“ 1872. p. 3 bei Besprechung des Kluk'schen Werkes nur folgende Worte: „er (d. h. Kluk) hat zuerst *Scabiosa inflexa* und *Galium podlachicum* unterschieden und beschrieben.“ Uebrigens erwähnt Rostafinski weiter in seinem Buche diese letztere Pflanze mit keinem Worte und führt sie auch nicht als zur Flora von Polen gehörig auf. Es scheint also, als ob Rostafinski und andere Botaniker wenig Wert der Kluk'schen Art zuschrieben und

<sup>1)</sup> Ueberhaupt scheint *Aegopodium Podagraria* L. stellenweise in sehr auffallenden<sup>1)</sup> noch zu wenig beachteten Formen vorzukommen. So beschreibt Evers in seinen „Beiträgen zur Flora des Trentino“ (1896) p. 18 eine var. *baldense* mit oft fast mannshohen schlanken Schäften, langgestielten unteren Stengelblättern, lang zugespitzten Blättchen und überhaupt eleganten Tracht.

<sup>2)</sup> Eine Uebersicht über die Piloselloiden Ober-Oesterreichs hoffen wir nächstens an anderen Orten geben zu können.

deshalb den Namen *Galium podlachicum* mit Stillschweigen übergangen haben. Nun wissen wir aber wohl, dass Chr. Kluk ein sehr eifriger und tüchtiger Forscher war, wie man sich leicht von seiner Beschreibung der „*Scabiosa inflera*“ und mehrerer anderer Pflanzen überzeugen kann. Er sagt auch hier folgendes: „Ich kann dieses *Galium* der ständigen Merkmale wegen nicht für eine Abart irgend welcher anderen Art halten, sondern muss sie als eine neue Art betrachten, und da sie hier in Podlachien reichlich wächst, sei es mir gestattet, dieselbe als *Galium podlachicum* zu benennen.“ — Die Beschreibung Kluk's lautet: „Der Stengel vierkantig, ausgebreitet, am Boden liegend, brüchig. Blätter quirlig, am häufigsten zu acht in einem Quirl, lanzettförmig, mit aufgesetzten Spitzchen, gewöhnlich alle am Rande behaart. Blüten zu Rispen zusammengelagert, weiss, auf dünnen Blütenstielen. Die Früchte klein, kugelig (von Teilfrüchten ist nicht die Rede, es musste also Kluk die beiden Hälften für eine ungeteilte Frucht gehalten haben!?). Ich fand sie reichlich auf grasigen Plätzen und auch manchmal ein wenig feuchten Wiesen neben den Wäldern. Sie blüht im Juli.“ —

Wenn auch die vorstehende Beschreibung Kluk's nicht ganz vollständig und ausführlich ist, so ist es doch gar kein Zweifel, dass sein *G. podlachicum* keiner anderen *Galium*-Art als nur dem *G. elatum* Thuill. entsprechen kann, umso mehr, wenn man berücksichtigt, dass diese letztere in dem betr. Gebiete gemein ist und dass alle anderen in Polen vorkommenden und dem *G. elatum* (wenn auch nur entfernt) ähnlichen Arten im Kluk'schen Werke alle aufgeführt und beschrieben sind! Aus dem Gesagten sehen wir also, dass der Kluk'sche Name *Galium podlachicum* (Dyke. roslinny, Bd. II. 1787) alle Prioritätsrechte vor dem späteren Thuillier'schen (Fl. Paris ed. II. 1799) besitzt und deshalb von allen Systematikern angenommen werden soll, — ohne Rücksicht darauf, ob sie die betreffende Pflanze als eine besondere Art, Unterart oder gar eine Varietät betrachten.

## Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Harms, H., Die Nomenklaturbewegung der letzten Jahre, im Auftrag der Nomenklaturkommission besprochen. Sep. aus „Engler's bot. Jahrbüchern“ XXIII. Bd. Heft 4. Beiblatt 46. Leipzig, Engelmann. 1897.

Eine Einigung der Meinungen hierbei ist leider noch nicht erzielt worden. Es stehen sich vor allem Priorität und Gebrauch in vielen Fällen gegenüber und haben beide ihre bestimmten Anhänger und Gegner. Da trotz der vielen Publikationen, besonders im Anfang der Bewegung, eine Regelung nicht zum Abschluss kam, so wird hierzu ein internationaler Botanikerkongress vorgeschlagen, zu dem Entwürfe der Nomenklaturgesetze event. 6 Monate vor Beginn des Kongresses zu publizieren sind. Es wird dazu das Jahr 1900 und Paris als Versammlungs-ort empfohlen.  
Dr. W. Fütterer.

Oesterreichische bot. Zeitschrift 1898. Nr. 4. Degen, A. v., Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten. — Murbeck, Sv., Eine neue, arktische *Gentiana* aus der Sektion *Comastoma*. — Gelert, O., Die *Rubus*-Hybriden des Herrn Dr. Utsch. — Richen, G., Nachträge zur Flora von Vorarlberg und Liechtenstein. — Rick, J., Zur Pilzkunde Vorarlbergs. — Hasslinger, J. v., Variationen in den Blüten von *Papaver Rhoeas*. — Litteratur-Uebersicht.

Deutsche bot. Monatschrift 1898. Nr. 2. Magnus, P., Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der *Thorea ramosissima* im mittl. Deutschland. — Formánek, Dr. Ed., Einige neue Arten aus Serbien und Bulgarien. — Utsch, Dr., *Rubus kuenicus* Schott nov. hybr. — Schmidt, J., Aus Holsteins Flora. — Zschacke, H., Zur Flora von Hecklingen und Sandersleben. — Issler, *Sorbus Mougeotii* in den Vogesen. — Nr. 3. Höck, Dr. F., Allerwelts-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [4\\_1898](#)

Autor(en)/Author(s): Zalewski A.

Artikel/Article: [Ueber das Prioritätsrecht von Galium elatum Thuill. \(1799\) = G. podlachicum Kluk \(1787\)? 81-82](#)